

## Bericht über die Lerninsel 2014 auf Juist

*„Alle Probleme lösen sich am Meer.“ (Stefan Krücken)*

Dieses Zitat trifft definitiv auf die längste der Ostfriesischen Inseln zu. Die Lerninsel 2014 auf Juist vom 12.07.2014 – 19.07.2014 bekräftigt dies ebenfalls.

Mit einer ordentlichen Portion Skepsis an Bord machte ich mich am frühen Samstagmorgen auf in Richtung Flugplatz Norddeich. Was erwartet mich auf Juist? Welche Charaktere und Persönlichkeiten treffen dort aufeinander? Wird es eine harmonische Gruppe oder wird es Spannungen unter den einzelnen Leuten geben? Welche neuen Erfahrungen und Erkenntnisse werde ich sammeln? All diese Fragen beschäftigten mich schon lange vor der Abreise nach Juist.

Eine 3 ½ stündige Fahrt lag nun vor mir. 3 ½ Stunden, in denen sich Skepsis und Vorfreude gleichermaßen abwechselten. Doch mit der Ankunft am Flugplatz Norddeich und der Begrüßung der anderen schon anwesenden Teilnehmer wich die Skepsis der reinen Vorfreude auf eine spannende, erlebnisreiche Woche. Als die Gruppe komplett war, begann für uns die erste Herausforderung. Ohne Teamleiter traten wir den 7 - minütigen Flug auf die Insel Juist an.

Endlich gelandet!!! Nach kurzem, aber doch sehr erlebnisreichem Flug folgte auch gleich die herzliche Begrüßung durch den Koordinator Andreas Daferner vom vnw sowie dem Präsentationscoach Janis Bailitis von JBC. Alle sind gut und sicher gelandet und bereit für das Abenteuer Juist.

Es ging Schlag auf Schlag. Nach schneller und unkomplizierter Zimmereinteilung in der JuBi Juist ging es zum gemeinsamen Mittagessen. Danach bekam jeder Teilnehmer ein Bike und los ging es mit einer gemeinsamen Inselrundfahrt mit Teambuilding-Maßnahmen. Begleitet wurden wir von einer pädagogischen Mitarbeiterin der JuBi, namens „Fanny“. Bei den heißen Temperaturen kamen wir alle ganz schön ins Schwitzen. Dennoch meisterten wir die an uns gestellten Herausforderungen im Team. Zuerst gab es einige Differenzen, die jedoch sehr schnell verschwanden. Von dem Zeitpunkt an harmonierten wir als Team. Dies sollte sich im Laufe dieser Woche bestätigen und uns zu einer sehr gelungenen Abschlusspräsentation führen.

Die Zeit machte keine Pause und verging wie im Fluge. Nach dem gemeinsamen Abendessen ging es in den Hangar. Dort lernten wir unsere beiden Fluglehrer Henry und Jürgen kennen. Sie stellten sich und ihre Flugzeuge kurz vor und teilten uns in einzelne Gruppen ein. Danach folgte für jeden von uns eine Sitzprobe in der jeweiligen Maschine. Nach weiteren Erläuterungen über das Flugzeug sowie den Ablauf am Flugtag ging es für uns zurück in unser Haus. Der erste Tag war vorbei und einige Teilnehmer fielen früh in den Schlaf.

Der nächste Tag begann sehr früh. Bereits um 7:00 Uhr stand das Frühstück auf dem Programm. Danach folgte das gemeinsame Briefing mit den Fluglehrern, in denen uns die Wetterlage geschildert und erklärt wurde. Dann wurde es ernst. Es ging raus auf das Rollfeld und dann auch ziemlich schnell in die Luft. Gefühl für den Motorsegler bekommen, stand auf dem Programm.

Nachdem alle vier Gruppen das Fliegen beendet hatten, folgte das Mittagessen. Am Nachmittag hielt der erste Referent einen Vortrag. Robert Montau, Sozialpsychologe aus Neustadt am Rügenberge, brachte uns das Projektmanagement näher. Sein Thema „Wie führe ich ein Projekt zum Erfolg?“ – Einführung in das Projektmanagement. Ein sehr guter Vortrag und ein spannend gestalteter Nachmittag. Ziel war es, in mehreren Gruppen einen Projektstrukturplan zu erarbeiten, um diesen dann auch durchführen zu können. Bevor es jedoch zum Abendessen ging, bekamen wir von Andreas Daferner unser Thema für die Abschlusspräsentation am Freitag. Das Thema war „Akquisition für die Lerninsel 2015“. Wir hatten die Aufgabe, die Lerninsel 2014 mit all ihren Themen und Facetten zu präsentieren und Werbung für eine Fortsetzung 2015 zu machen. Die Abschlusspräsentation sollte am Freitag um 12:00 Uhr vor unseren Unternehmensvertretern gehalten werden.

Die weiteren Tage sahen von der Planung her ähnlich aus. Morgens stand das Fliegen auf dem Programm und am Nachmittag waren die Seminare/Workshops geplant. Am Montag gab uns Gesa Kitschke vom Selbsthilfe-Bauverein e.G. aus Flensburg einen Einblick in das Quartiersmanagement. Ihr Thema „Lebendige Nachbarschaft – Zwischen Peter Zwegat und der Super Nanny“. Ein wirklich sehr detaillierter Vortrag, der uns einen Einblick in ihre tägliche Arbeit beim SBV gegeben hat.

Der Vortrag hat gezeigt, wie wichtig soziales Handeln in der Wohnungswirtschaft ist. Den Abend ließen wir dann gemeinsam in der Gruppe am Strand ausklingen.

Am nächsten Tag stand das Präsentationstraining mit Janis an. Jeder von uns hatte die Aufgabe bekommen, einen 1 - minütigen Einstieg zu einem selbst gewählten Thema vorzubereiten. Diesen mussten dann alle vor der Gruppe präsentieren. Wir bekamen anschließend alle positives und negatives Feedback. Der Workshop endete mit einer Gruppenpräsentation. Dieses Präsentationstraining mit vielen Tipps und ordentlich Handwerkszeug, welches wir an die Hand bekamen, war sehr lehrreich. Man könnte vermuten, dass von nun an keiner der Anwesenden mehr ein mulmiges Gefühl hat, wenn es heißt „Präsentation“. Am Abend intensivierten wir unsere Arbeit für die Abschlusspräsentation.

Die Zeit rannte und rannte. Bis zur großen Abschlussveranstaltung am Freitagmittag war nicht mehr viel Zeit. Am Morgen ging es wie gewohnt mit Henry und Jürgen in die Luft. Man fühlte das Flugzeug immer besser und konnte es mittlerweile, mit Ausnahme von Start und Landung, alleine steuern. Eine irre Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Das Gefühl, Verantwortung nicht nur für sich, sondern auch für den Fluglehrer, das Flugzeug sowie die Menschen am Boden zu übernehmen, ist genial. Man lernt seine Grenzen kennen und fühlt sich „frei wie ein Vogel“. Der Wettergott meinte es wirklich gut mit uns. Tolle Sicht, mit teilweise bis zu 50 Kilometern. Kaum Wolken am Himmel, es war der absolute Wahnsinn. Am Nachmittag hielt Frau Jana Kilian, Vorstand der HANSA Baugenossenschaft e.G. aus Hamburg, einen Vortrag über ein „Relaunch einer Wohnungsgenossenschaft“. Dieser Vortrag in Anlehnung an ein Praxisbeispiel zeigte uns viele Facetten einer Genossenschaft. Welchen Herausforderungen müssen sich Wohnungsgenossenschaften oder insgesamt alle Wohnungsunternehmen stellen und welche Belastungen kommen in der Zukunft auf die Mitarbeiter aber auch Mieter zu? Mit all diesen Fragen setzten wir uns auseinander und erarbeiteten in Anlehnung an den Vortrag in Gruppen viele wichtige Punkte.

Der Tag vor der Abschlussveranstaltung. Nun war er da!!! ☺ Die Spannung und Nervosität stieg bei uns allen. Am Vormittag ging es ein letztes Mal mit Henry und Jürgen in die Lüfte. Auf zur letzten Flugstunde. Noch einmal die Freiheit über dem Boden genießen. Riesen Lob an dieser Stelle an unsere Fluglehrer Henry und Jürgen, die uns für das Fliegen begeistern konnten. Nach kurzer Stärkung beim gemeinsamen Mittagessen brachte uns Michael Wulf, Vorstand der größten Hamburger Genossenschaft, des Bauvereins der Elbgemeinden e.G. ein Neubauprojekt näher. Thema dieses zweistündigen Vortrages „Leben und Integration von Menschen in verschiedenen Lebenslagen und Generationen am Beispiel einer Neubautwicklung in Hamburg-Eppendorf.“

Ein, meiner Meinung nach, sehr interessantes Projekt, welches von Herrn Wulf in einer sehr lockeren, humorvollen Art präsentiert wurde. Typisch norddeutsch eben!!! ☺ Allerdings zeigt dieses Projekt auch die Schwierigkeiten und Probleme sowie Hindernisse, mit denen man sich als Bauherr in und um Hamburg auseinandersetzen muss.

Der weitere Verlauf des Tages war von Aufbauarbeiten und Proben für die Abschlussveranstaltung geprägt. Die Projektleitung versuchte gemeinsam mit dem gesamten Team an allen Schrauben zu drehen, um eine tolle Performance auf die Beine zu stellen. Bei der Generalprobe lief zwar noch nicht alles nach Plan, aber wir alle hatten ein gutes Gefühl. Bei einem Glas Weißwein in großer, lustiger Runde stimmten wir uns auf den Abschlusstag ein. Die Stimmung war wie gewohnt sehr positiv und harmonisch, wie die gesamte Woche über.

Am nächsten Morgen wurden die letzten Vorbereitungen abgeschlossen und die Abschlussveranstaltung konnte beginnen. Die Unternehmensvertreter wurden von uns am Flugplatz in Empfang genommen und hatten sich nach einem 50 - minütigen Flug von Hamburg aus eine kleine Erfrischung verdient. Nach der Ankunft und der kleinen Erfrischung sowie vielen guten Gesprächen war es nun soweit. Die Türen der Jubithek schlossen sich, nachdem jeder Besucher einen Platz gefunden hatte. Eine gute Stunde später war die Präsentation dann auch schon vorbei. Es gab großen Applaus und viele lobende Worte. Eine der Anwesenden brach sogar in Tränen aus und lobte die Teamarbeit und die gelungene Präsentation. Es war ein riesen Erfolg des gesamten Teams. Jeder war glücklich und man konnte feststellen, wie erleichtert jeder Teilnehmer war. Alle haben tolle Arbeit geleistet. Es folgte nun ein gemeinsames Mittagessen im Flugplatzrestaurant. Die Offiziellen, die Teilnehmer und auch die Unternehmensvertreter waren rundum zufrieden. Anschließend folgte die Abreise der Repräsentanten. Und nun durfte gefeiert werden.

Das Wetter enttäuschte uns nicht, so dass einem Strandtag nichts mehr im Wege stand. So ging nun die Lerninsel 2014 auf Juist dem Ende entgegen. Natürlich stand noch die Abschlussparty der Teilnehmer auf dem Programm. Alles in allem war es eine unvergessliche Woche mit tollen Menschen und vielen Erlebnissen. Vom ersten Tag an waren wir ein gut harmonisierendes Team, wo jeder bereit war dem anderen zu helfen. Wir alle lernten viel, vor allem was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. Wir konnten über den Tellerrand schauen und haben sicherlich alle viele neue Erfahrungen sammeln und Freunde hinzugewinnen können. Die angesprochenen Themen werden uns auf dem weiteren beruflichen Wege sicherlich begleiten und uns helfen, Probleme zu lösen. Ein großes Lob gilt an dieser Stelle vor allem Andreas Daferner vom vnw, der die Veranstaltung plante, durchführte und stets Ansprechpartner auf der Insel für uns war. Auch Janis Bailitis gebührt am Ende dieses Berichtes ein großes Lob. Dank ihm braucht nun keiner mehr Angst vor einer Präsentation haben.

Eine unvergessliche Woche ist nun zu Ende. Viele Momente werden in guter Erinnerung bleiben und auch der Kontakt zu den Teilnehmern wird aufrechterhalten. Zu sehen wie 19 unterschiedliche Charaktere und Persönlichkeiten innerhalb kürzester Zeit zu einem harmonisierenden Team zusammenwachsen, war wirklich sehr beeindruckend. Man kann die Lerninsel auf Juist wirklich jedem Wohnungsunternehmen in Norddeutschland ans Herz legen, dass auch in Zukunft Auszubildende dorthin geschickt werden, damit dieses tolle Projekt weiterhin bestehen kann. Ich wünsche schon jetzt den zukünftigen Teilnehmern viel Spaß auf dem „Töwerland“ (Insel Juist wird auch als Zauberland bezeichnet).

Moritz Niebuhr  
Auszubildender zum Immobilienkaufmann  
Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG  
August 2014

